

Franz Schubert im Justizzentrum Korneuburg

Der Korneuburger Notar und Pianist Dr. Wolfgang Bäuml ist seit mehr als zehn Jahren aus dem Musikleben des Bezirks nicht mehr wegzudenken. Seine jährlichen Konzertauftritte wurden bereits in NotaBene Nr. 94/2008 und Nr. 110/2011 gewürdigt. Spielte Wolfgang Bäuml bisher vor allem Mozart, so kündigte er für 2014 an, sich Schubert zu-

unterricht nimmt. Daraus ergab sich ein sehr geschickt zusammengestelltes Programm, das Wolfgang Bäuml mit Worten über den Komponisten Franz Schubert und die heute gebotenen Werke eröffnete.

Am Beginn stand die Sonate für Klavier und Violine Nr. 3 g-moll op.137 DV 408, ein wunderbares Zusammenspiel des



Pianisten mit seinem Sohn Andreas an der Violine, dem man die durch internationale Auftritte mit dem Universitätsorchester St. Gallen gewonnene Routine anmerkte.

In der Folge wurde Wolfgang Bäuml zum Liedbegleiter und es folgten, was ich – subjektiv – als den sentimental-melancholi-

schen und zutiefst bewegenden Teil der Kompositionen Franz Schuberts bezeichnen, seine Lieder: „An die Musik“, „Du bist die Ruh“, „Der Lindenbaum“ usw., der erste öffentliche Auftritt von Elias Bäuml mit seinem schon gut ausgebildeten und einfühlsam klingenden Bariton. Die zurückhaltende Klavierbegleitung, Mimik, Gestik und Stimmlage des

Sängers gaben ein beeindruckendes Beispiel der Liedkompositionen Schuberts. Nach der Pause stand Wolfgang Bäuml mit der Klaversonate G-Dur op.78 DV 894 im Mittelpunkt. Er spielte – wie immer – diese fast einstündige Sonate ohne Noten. Man war tief beeindruckt von seiner einfühlsamen, berührenden und damit der Musik Franz Schuberts so entsprechenden Musikalität. Fast zwei Stunden waren vergangen, das Publikum immer noch gefesselt. Als dann aber noch bei einer der beiden Zugaben die drei Bäumls gemeinsam musizierten, Vater Bäuml am Klavier, Andreas Violine und Elias Gesang, und zwar das Lied „Schlafe, schlafe holder süßer Knabe“ schien dem

Publikum der Höhepunkt dieses Konzertabends zu sein, dem allerdings noch eine weitere Überraschung folgte:

Der Gesangslehrer von Elias Bäuml, Kammer Sänger Oskar Hillebrandt, und seine Frau sangen Duette von Felix Mendelssohn Bartholdy.

Zu den eingangs gestellten Fragen: Ja, Franz Schubert passt in moderne Architektur und die Akustik war tadellos. Ich hoffe gemeinsam mit dem Publikum, darunter Notare mit dem Präsidenten der Notariatskammer für Wien, Niederösterreich und Burgenland, Dr. Werner Schoderböck an der Spitze, Rechtsanwälte, Vertreter der Stadtgemeinde und des Bezirks, Gerichtsbedienstete und Musikinteressierte aus dem gesamten Bezirk Korneuburg auf ein Konzert im nächsten Jahr – natürlich wieder mit Musik von Franz Schubert.

Und noch etwas ist bemerkenswert: Notar Dr. Wolfgang Bäuml hat nicht nur sämtliche Einnahmen aus dem Kartenverkauf der karitativen Organisation Mary's Meals zur Verfügung gestellt (www.marysmeals.at), sondern auch die vom Publikum gegebenen Spenden beim Gratisbuffet, das von ihm gesponsert war. Gespräche mit den Künstlern, Brötchen, Wein und weitere musikali-

Fotos: © Georg Schroll

wenden zu wollen. Wer die Persönlichkeit Bäumls einigermaßen kennt, wusste sofort, dass ihm die tief bewegende Musik Franz Schuberts ganz besonders liegt, entspricht sie doch auch seiner eigenen einfühlsamen Musikalität.

Wolfgang Bäuml und ich kamen überein, sein diesjähriges Konzert im Justizzentrum Korneuburg, dem modernsten Gericht Österreichs, zu veranstalten. Die Frage war, ob klassische Musik, im Besonderen Schubert, in derart moderne Architektur passt und wie die Akustik in dem zur Konzerthalle umgewandelten Innenhof Süd des Justizzentrums sein wird.

Ein Podium wurde installiert, der Notar mietete einen Konzertflügel und die Mitarbeiter des Justizzentrums machten aus dem Innenhof Süd einen Konzertsaal mit 200 Sitzplätzen. Der Vorverkauf zeigte eine derart große Nachfrage, dass das Konzert nicht nur am 10., sondern auch am 11. Oktober 2014 mit jeweils rund 200 Zuhörern stattgefunden hat.

Andreas Bäuml hat sein Wirtschaftsstudium an der Universität St. Gallen absolviert und dort im Universitätsorchester Violine gespielt, während Elias Bäuml, der im Juni 2014 maturierte, Gesangs-



sche Darbietungen bis lange nach Mitternacht waren für die Spendeneinnahmen durchaus förderlich. Insgesamt wurden 8000 Euro für die karitative Vereinigung Mary's Meals zur Hilfe und Selbsthilfe in Afrika überwiesen.

*Prof. Dr. Wilhelm Tschugguel
Präsident des
Landesgerichts Korneuburg*